

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 50 (1988)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** SVLT-ASETA ; Kurstabelle Winter 1988/89

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SVLT-Weiterbildungszentrum 1 5223 RINKEN AG Tel. 056 - 41 20 22

# Kurstabelle Winter 1988/89

Datum:	Art der Kurse:	Kurstyp:	Anzahl Tage:
--------	----------------	----------	--------------

## 1988

19.12.-20.12.	Fahrzeugelektrik, instandstellen, Montage von Beleuchtungsanlagen	E 1	2
20.12.	Wasserversorgung in Haus und Hof, Metall-/Kunststoffrohr	MES 2 (besetzt)	1
21.12.-22.12.	Raumgestaltung und Isolation mit modernen Materialien	MES 5	2
22.12.	Hydrauliksysteme in Landmaschinen, hydr. Anhängerbremse, Unterhalt und Montage einfacher Anlagen	H 2 (besetzt)	1
23.12.	Wandrenovation mit Verputz- und Abriebmaterial sowie Plättli	MES 6(besetzt)	1

## 1989

3. 1.- 4. 1.	Mähwerke und Aufbereiter, Technik und Reparaturen an Finger-, Doppelmesserbalken und Kreiselmäher	AR 15	2
3. 1.	Wandrenovation mit Verputz- und Abriebmaterial sowie Plättli	MES 6	1
4. 1.- 5. 1.	Raumgestaltung und Isolation mit modernen Materialien	MES 5	2
6. 1.	Wandrenovation mit Verputz- und Abriebmaterial sowie Plättli	MES 6	1
6. 1.	Gelenkwellen und Überlastungskupplungen reparieren	AR 14	1
9. 1.-20. 1.	Landmaschinen: Technik und Unterhalt mit Reparaturschweissen	AR 2	10
10. 1.	Schärfen und Härtung von Werkzeugen und landw. Maschinenmessern	M 9	1
23. 1.- 3. 2.	Traktoren, Wartung und Reparaturarbeiten inkl. Benzinmotoren	A 4	10
6. 2.- 8. 2.	Autogenschweissen, Hartlöten und Schneidbrennen	M 3	3
10. 2.	Kunststoffe schweissen, Polyester in Futtertrog und Silo, Dachrinnen, Abwasser- und Gülleleitungen verlegen	MES 3	1
13. 2.-15. 2.	Autogenschweissen, Hartlöten und Schneidbrennen	M 3	3
13. 2.-17. 2.	Elektroschweissen mit Auftrag-, Reparatur- u. Schutzgassschweissen	M2V	5
17. 2.	Hydrauliksysteme in Landmaschinen, hydr. Anhängerbremse, Unterhalt und Montage einfacher Anlagen	H 2	1
10. 2.-22. 2.	Autogenschweissen, Hartlöten und Schneidbrennen	M 3	3
20. 2.-24. 2.	Elektroschweissen mit Auftrag-, Reparatur- u. Schutzgassschweissen	M2V	5
24. 2.	Motorsäge, Wartung und Reparatur, Ketten- und Schwertpflege	A 8	1
27. 2.- 3. 3.	Elektroschweissen mit Auftrag-, Reparatur- u. Schutzgassschweissen	M2V	5
27. 2.-28. 2.	Fahrzeugelektrik, instandstellen, Montage von Beleuchtungsanlagen	E 1	2
6. 3.- 7. 3.	Hochdruckpressen: Technik, Instandstellung, Knüpfen-Enstörung	A 7	2
13. 3.-14. 3.	Chemischer Pflanzenschutz: Geräte, Mittel, Technik	A 10	2
15. 3.-16. 3.	Rebbau- und Gartenbau-Motorgeräte, Wartung, Reparatur	G 2	2
17. 3.	Regelhydraulik und moderne Bodenbearbeitung	H 1	1
28. 3.-31. 3.	Mähdrescher: Einführung für Fahrer in Technik und Unterhalt	A 5	4

## EDV-Kursserie

12. 1.-13. 1.	Einführung in die EDV. Hard- und Software / Büroorganisation / spezielle Programme für die Landtechnik	I 1	(besetzt)	2
16. 1.-17. 1.	Einführung in die EDV (Wiederholung)	I 1	(besetzt)	2
18. 1.	Büroorganisation / Textverarbeitung / Vereinsverwaltungsprogramm	I 2	(besetzt)	1
23. 1.	Wiederholung	I 2		1
19. 1.	Programme für die Maschinenkostenberechnung	I 3		1
20. 1.	Lohnunternehmerpaket (Adressverwaltung, Korrespondenz, Betriebs- und Maschinenmanagement)	I 4		1

Kursdauer: 8.45 – 12.00 und 13.00 – 16.45 Uhr (7 Stunden).

Kurskosten inkl. Unterlagen: Kurs I1 zwei Tage Fr. 270.–; Kurse I 2, 3, 4 je 1 Tag Fr. 150.–.

Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 12 beschränkt. Jede Kursbesucherin und jeder Kursbesucher erhält einen PC-Arbeitsplatz.

Verlangen Sie detaillierte Kursprogramme und Anmeldeformulare beim: SVLT-Zentralsekretariat, Postfach 53, 5223 Rinken, Tel. 056 - 41 20 22. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.



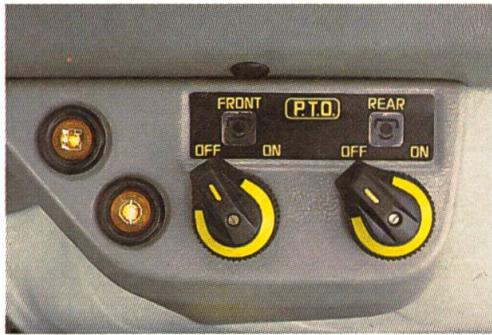


# 60 Jahre Hürlimann Traktoren-Tradition

Wer Hürlimann wählt, will nicht nur einen Traktor. Er verlangt ein elegantes, komfortables Fahrzeug. Er schätzt keine Kompromisse — er will mühelos und kostengünstig arbeiten.

Deshalb hat Hürlimann die Traktoren der mittleren Leistungsklasse mit bedeutenden Neuerungen ausgestattet.

Höchster Komfort: Die Betätigung zahlreicher Steuersysteme erfolgte bisher mechanisch — jetzt elektrohydraulisch.



Elektrohydraulische Schaltung

Dies gilt für die vordere und hintere Zapfwellenkupplung, den Vierradantrieb und die Differential sperren. Die Betätigung dieser Steuersysteme erfordert vom Fahrer keinerlei Anstrengung.

Das trifft auch auf den Einsatz des «Drivepower» zu, der neuen, elektrohydraulisch und unter Last schaltbaren Untersetzung, die keine Betätigung des Kupp lungspedals erfordert. Sie schliesst die Gefahr aus, dass der Traktor beim Schalten zum Stillstand kommt und ermöglicht die optimale Anpassung der Geschwindigkeit an die unterschiedliche Beschaffenheit des Bodens und die Neigung des Geländes.

Die Ausstattung der Kabine erlaubt Arbeiten ohne Stress. Das Lenkrad ist neigungs- und höhenverstellbar. Dank der Heizungs- und Lüftungsanlage

herrscht jederzeit eine ideale Kabinentemperatur. Das neue Check-panel bietet vollständige und dauernde Kontrolle aller Funktionen des Traktors.



Check-panel

Lufteinlass und Auspufftopf sind unter der Motorhaube angebracht. Die freie Sicht nach vorn erhöht die Verkehrssicherheit.

Auch die kombinierte Bodenbearbeitung — die mit der Einführung des neuen, in die Gesamtstruktur integrierten, frontseitigen Original-Hydraulik/Zapfwellen-Systems möglich wurde — kann vom Fahrer mit erhöhter Genauigkeit ausgeführt werden, dank der unbehinderten Sicht nach vorn.

Die Hürlimann-Traktoren haben als erste exklusiv auf der ganzen Welt eine Motorhaube aus verzinktem Stahlblech die, da völlig rostfrei, wesentlich zur Wert erhaltung des Traktors beiträgt.

Weitere aussergewöhnliche Neuerungen sind die «Economy»-Zapfwelle, die Einzelbremsung der vier Räder, die Rückfahrvorrichtung (180° drehbarer Fahrersitz), die Möglichkeit den Traktor mit Frontballast auszurüsten, mittels einer vom Fahrersitz aus zu betätigenden Schnellkupplung.

Hürlimann geniesst höchstes Ansehen. Wo immer ein Stück Boden zu pflügen und zu bepflanzen ist, garantiert Hürlimann-Technologie höchste Leistungsfähigkeit.



## Mit modernster Technologie und Prestige in die Zukunft



## Zwei Rücktritte aus der TK 5

Auf die DV vom vergangenen September haben zwei der grossen Pioniere und Förderer landwirtschaftlicher Biogasanlagen in der Schweiz ihren Rücktritt aus der TK 5 «Alternativennergien» gegeben. Beide waren 1981 bei der Gründung des ehemaligen «Biogasvereins» bereits aktiv dabei gewesen.

Fritz Locher aus Bonstetten darf man ruhig als den «great old man» (frei übersetzt: Weiser) der Biogasbewegung bezeichnen. Als einer der ersten Landwirte in der deutschen Schweiz hat er 1979, im Zuge eines Stallneubaues, eine Biogasanlage der Lagergrube angegliedert. Viel mehr noch als heute, brauchte es vor bald 10 Jahren eine gehörige Portion Risikofreude, um eine solche Anlage zu verwirklichen, hatte man doch noch kaum praktische Erfahrung sammeln können. Das damals völlig neue System einer im Boden angeordneten Durchflussanlage aus Beton, welches übrigens von Roland Biolley, einem weiteren Mitglied der TK 5 entwickelt worden ist, hat sich bis heute ausgezeichnet bewährt. Seine Anlage ist in der LT 15/83 vorgestellt worden.

Mit diesem Tatbeweis, dass Biogas machbar ist und der Überzeugung, dass die erneuerbare Energie einen wichtigen Beitrag an die Energieversorgung in der Landwirtschaft leisten kann, entwickelte sich Fritz Locher zum echten Wanderprediger, um in unzähligen Vorträgen seinen Berufskollegen die Biogasanlagen näher zu bringen. Dank seiner klaren Schilderungen sind seine Referate stets auf gros-



*Josef Wyser, Ruswil*



*Fritz Locher, Bonstetten*

ses Interesse gestossen. Schwieriger als bei manchen Landwirten war es wohl, seine eigene Frau zu überzeugen. Sie war lange Zeit nicht gerade erfreut, dass ihr Mann wieder einmal mehr ein neues «Hobby» gefunden hatte.

In der TK 5 werden uns die wohlüberlegten Voten unseres Seniors fehlen, der mit seinem typisch ländlichen Zürütisch, das sich durch knappe Worte auszeichnet, den Kern der Sache jeweilen gut getroffen hatte. Als Organisator von sechs Biogastämmen war er auch allen Biogäslern der Nordostschweiz sehr wohl bekannt.

Von Sepp Wyser aus Ruswil kann man etwas pointiert sagen, dass es ohne ihn wohl keine Biogasanlagen in der Zentralschweiz gäbe. In den besten Zeiten (sprich: während der Zeit der höchsten Ölpreise) erinnerte sein Hof wohl manchmal mehr

an einen «Wahlfahrtsort für Biogas-Interessierte» als an einen Bauernbetrieb.

Er war zwar nicht bei den allerersten, die eine Biogasanlage errichteten; Pionier war er aber, weil er als erster Landwirt zusammen mit Berufskollegen und unter Anleitung einer Planungsfirma seinen Fermenter selber gebaut hat. Nach erfolgreichem Abschluss hat er sich aber keinesfalls auf den Loorbeeren ausgeruht; im Gegenteil verlieh ihm der Erfolg Flügel zu neuen Taten: da wurden Automotoren zum Antrieb von Pumpen auf Biogas umgerüstet, ein zusätzlicher Wärmetauscher zur Erwärmung der Frischgülle ans Totem-Abgas angehängt, oder eine Entschwefelungsanlage der Wärme-Kraft-Kopplung vorgeschaltet. Sein grösster Erfolg ist aber bestimmt seine Lagergrube, welche er mittels Abdeckung mit einer Gummimem-

brane als Gasspeicher ausbaute. Gleichzeitig erlaubte ihm die Anlage, das Gas aufzufangen, welches während der Nachgärung der noch warmen, vergorenen Gülle entsteht. Ohne es zu wollen, war er damit zum «Erfinder» eines neuen Typs von Biogasanlagen geworden, nämlich dem Speichersystem mit integrierter Gaslagerung. Sepp Wyser's Design zusammen mit den Untersuchungen des Biogas-Projektes an der FAT zur Vergräfung von Gülle bei tiefen Tem-

peraturen, welche beide in der LT veröffentlicht worden sind (vgl. LT 5/84 und LT 4/87), wurden in Deutschland von Perwanger aufgenommen und bisher in vier Biogasanlagen umgesetzt. Sepp Wyser ist aber nicht nur auf dem eigenen Betrieb kreativ tätig. Obwohl er zwar «nie Zeit hatte», gab er der TK 5 viele Anregungen. Nicht minder erfolgreich als Fritz Locher, organisierte er von Anbeginn in der Zentralschweiz die jährlichen Biogas-Stämme.

Beiden scheidenden Kollegen gemeinsam ist also ihr Engagement für die Förderung von Biogas und vor allem ihre Fähigkeit, die erworbenen Erkenntnisse an ihre Berufskollegen weiter zu geben. Im Namen der TK 5 möchte ich ihnen für ihren Einsatz noch einmal meinen tiefen Dank aussprechen und hoffe, sie auch in Zukunft an unseren Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

A. Wellinger Präsident TK 5

## Sektionsnachrichten

LT 15 / 88



Bern

### **Bekanntmachung für jugendliche Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und von Motorfahrrädern**

Gemäss Bundesvorschriften ist zum Führen von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und von Motorfahrrädern auf öffentlichen Strassen ein Führerausweis erforderlich. Der Führerausweis wird erteilt, wenn der Bewerber eine vereinfachte theoretische Führerprüfung abgelegt und bestanden hat.

Zur Prüfung berechtigt sind Bewerber, die im Jahre 1989 das 14. Altersjahr erreichen (Jahrgang 1975).

Die Kandidaten werden durch Instruktoren des SVLT bzw. des Bernischen Traktorenverbandes über die Verkehrsvorschriften und Signale unterrichtet. Die Instruktion erfolgt amtsbezirksweise an zwei Halbtagen, die in der Regel mindestens 14 Tage auseinanderliegen. Unmittelbar nach Abschluss der Instruktion werden die Kandidaten durch amtliche Experten geprüft. Nach bestandener Prüfung und erreichtem 14. Altersjahr wird ihnen ein Führerausweis der Kategorie G erteilt.

Die Gebühr für die Theorieprüfung beträgt Fr. 20.–, und pro Prüfung werden zusätzlich Fr. 5.– Deplacementskosten erhoben. Der Traktorenverband wird für die Instruktion (inklusive Material) einen Unkostenbeitrag von Fr. 27.– erheben.

Bewerber, die an den gemeinsamen Kursen nicht teilnehmen, haben sich dem ordentlichen

Prüfungsverfahren zu unterziehen und damit die normalen Gebühren zu entrichten.

Der Führerausweis für die landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge (Kat. G) berechtigt auch zum Führen von Motorfahrrädern.

Zu den gemeinsamen Kursen und Prüfungen der Kat. G. können sich daher ebenfalls jugendliche Bewerber anmelden, die einen **Führerausweis zum Führen von Motorfahrrädern** benötigen.

**Die Anmeldungen zu den Kursen müssen schriftlich und unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und genauer Adresse des Bewerbers bis spätestens 11. Januar 1989 an das Expertenbüro für das Motorfahrzeugwesen des Kantons Bern, Schermenweg 9, 3001 Bern / Postfach 1367, erfolgen.**

Expertenbüro  
für das Motorfahrzeugwesen  
des Kantons Bern